

Inhaltsverzeichnis

Band I

Vorwort	XI
Einführung	1
Die Textgestalt von Schuberts Liedtexten	1
Die Originaltexte der Textdichter	6
Die Identifikation von Schuberts Textvorlagen	9
Die Notenausgaben und ihre Textabweichungen	15
Franz Schubert und seine Dichter	18
Liederstatistik	22
Verzeichnis der Bibliotheken	28
Die Liedtexte und ihre Dichter	31
Aischylos	33
Aegidius Albertinus	34
Eduard von Bauernfeld	37
Gabriele von Baumberg	43
Joseph Carl Bernard	59
Pierre-Joseph Bernard	62
Friedrich Anton Franz Bertrand	63
Friedrich Bobrik	78
Franz von Bruchmann	81
Gottfried August Bürger	89
Antonio Caldara	100
Ignaz Franz Castelli	102
Helmina von Chézy	113
Colley Cibber	119
Matthias Claudius	120
Heinrich von Collin	141

Matthäus von Collin	156
Abraham Cowley	165
Jacob Nicolaus Craigher	166
Johann Ludwig Deinhardstein	172
Philipp Draexler	177
August Gottlob Eberhard	179
Bernhard Ambros Ehrlich	183
Karl August Engelhardt	185
Vincenz von Engelhart	187
Johann Georg Fellinger	193
Ignaz Felner	199
Friedrich de la Motte Fouqué	200
Friedrich von Gerstenbergk	212
Joseph Alois Gleich	215
Johann Wolfgang von Goethe	218
Carlo Goldoni	315
Friedrich Wilhelm Gotter	319
Johann Diederich Gries	322
Franz Grillparzer	325
Friedrich von Hardenberg	332
Edmund von Harold	342
Friedrich Haug	384
Heinrich Heine	386
Johann Christoph Heise	393
Johann Gottfried Herder	396
Georg von Hofmann	406
Johann Hoheisel	409
Christoph Christian Hohlfeldt	413
Ludwig Hölty	416
Heinrich Hüttenbrenner	466
Johann Georg Jacobi	470
Urban Jarnik	483
Johann von Kalchberg	484
Joseph Kenner	486
Friedrich Kind	495
Ewald von Kleist	497
Caroline Luise von Klencke	502
Friedrich Klopstock	506
Friedrich von Köpken	532
Theodor Körner	535
Ludwig Theobul Kosegarten	567

Ernestine von Krosigk	612
Friedrich Adolph Krummacher	615
Christoph Kuffner	618
Johann Gottfried Kumpf	621
August Lafontaine	626
Karl Lappe	629
Carl Gottfried von Leitner	633
Gottlieb Leon	652
Wilhelm Adolf Lindau	655
Andrew MacDonald	658
James Macpherson	659
Johann Graf Mailáth	661
Joseph Martinides	664
Friedrich von Matthisson	668
Ferdinand Mayerhofer von Grünbühl	715
Johann Mayrhofer	718
Moses Mendelssohn	778
Pietro Metastasio	784

Band II

Johann Christian Mikan	805
Methusalem Müller	809
Wilhelm Müller	813
Josephine von Münk	878
Anton Ottenwalt	880
Francesco Petrarca	884
Gottlieb Conrad Pfeffel	886
Caroline Pichler	889
August von Platen	905
Aaron Pollak	908
Alexander Pope	911
Martin Joseph Prandstetter	912
Adolph Pratobevera	915
Johann Ladislaus Pyrker	917
Joseph Franz Ratschky	923
Friedrich Reil	927
Christian Ludwig Reissig	934
Ludwig Rellstab	936
Friedrich Rochlitz	952

Friedrich Rückert.....	960
Johann Gaudenz von Salis-Seewis.....	970
Samuel Friedrich Sauter.....	998
Friedrich Schäffer.....	1003
Friedrich von Schiller.....	1008
Franz von Schlechta.....	1116
August Wilhelm Schlegel.....	1130
Friedrich Schlegel.....	1150
Adolph Schmidl.....	1171
Georg Philipp Schmidt.....	1174
Klamer Schmidt.....	1178
Columban Schnitzer.....	1182
Franz von Schober.....	1187
Aloys Schreiber.....	1227
Christian Friedrich Daniel Schubart.....	1234
Franz Schubert.....	1245
Clemens August Schücking.....	1250
Ernst Schulze.....	1254
Wilhelm von Schütz.....	1273
Walter Scott.....	1277
Siegmund von Seckendorff.....	1280
Johann Georg Seegemund.....	1283
Johann Gabriel Seidl.....	1285
Johann Senn.....	1307
Ignaz von Seyfried.....	1311
William Shakespeare.....	1314
Johann Peter Silbert.....	1316
Anton Simon.....	1320
Joseph von Spaun.....	1323
Friedrich Spee.....	1327
Samuel Heinrich Spiker.....	1328
Albert Stadler.....	1331
Andreas Stähele.....	1339
Gotthold Friedrich Stäudlin.....	1343
Cesare Sterbini.....	1346
Christian Graf zu Stolberg-Stolberg.....	1351
Friedrich Leopold Graf zu Stolberg-Stolberg.....	1355
Joseph Ludwig Stoll.....	1370
Adam Storck.....	1373
Ludwig Graf Széchenyi.....	1393
Ludwig Tieck.....	1397

Christoph August Tiedge	1400
Ludwig Uhland.....	1403
Johann Carl Unger.....	1406
Johann Peter Uz.....	1412
Karl August Varnhagen von Ense	1433
Iacopo Vittorelli.....	1437
Abraham Voß	1442
Johann Heinrich Voß	1445
Johann Christoph Wannovius	1447
Zacharias Werner.....	1449
Marianne von Willemer.....	1458
Theodor Winkler	1464
Alois Zettler.....	1468
Unbekannte Textdichter	1471
Anhang: Fälschlich Schubert zugeschriebene Vertonung	1513
Michael Lubi.....	1513
Register	1517
Register der Lieder nach Deutsch-Nummern	1517
Register der Lieder nach Opusnummern	1540
Register der Lieder nach Titeln und Textanfängen.....	1548
Personenregister.....	1595
Bildnachweise	1601

Vorwort

Vor gut einem halben Jahrhundert erschien mit der von Maximilian und Lilly Schochow kritisch herausgegebenen Sammlung *Franz Schubert. Die Texte seiner einstimmig und mehrstimmig komponierten Lieder und ihre Dichter* (Georg Olms Verlag, Hildesheim, 1974) erstmals eine umfassende Dokumentation von Schuberts Liedtexten, zunächst in zwei Bänden mit den Texten der einstimmigen Lieder, unverändert nachgedruckt 1997, denen dann schließlich 2006 der von Werner Bodendorff editierte dritte Band mit den Texten der mehrstimmigen Lieder folgte. Diese damals einzigartige Publikation wurde inzwischen durch erhebliche Fortschritte der Schubertforschung und die digitale Revolution in vielen Teilen überholt. Nicht nur, dass mittlerweile die von Walther Dürr vorgelegten 15 Bände der Serie IV (*Lieder*) der gründlich recherchierten Neuen Schubert Ausgabe *Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Herausgegeben von der Internationalen Schubert-Gesellschaft* (Bärenreiter-Verlag, Kassel, 1968–2015) samt ihren *Kritischen Berichten* vollständig erschienen sind¹, so hat auch die in den letzten Jahren erfolgte Digitalisierung der historischen Bestände vieler Bibliotheken und Archive den Zugang zu den Textquellen und den biografischen Primärquellen der Dichter erheblich erleichtert. Dadurch wurde es nunmehr möglich, in vielen Fällen Schuberts Textvorlagen für seine Lieder konkret zu ermitteln oder zumindest mit mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit zu benennen, bisher unbekannte Textdichter zu identifizieren, und mehr und korrekte biografische Informationen zu den Dichtern zu finden.

Derartige Recherchen waren zu Schochows Zeit praktisch unmöglich, und so musste er zum Vergleich von Schuberts Liedtexten mit den Originaltexten der Textdichter vielfach später erschienene Druckausgaben heranziehen, die Schubert nicht verwendet haben konnte – was in der Folge trotz aller Wertschätzung seiner Arbeit als methodische Schwäche empfunden wurde². Auch ging Schochow von der litera-

1 Von den 4 Bänden der Serie III (*Mehrstimmige Gesänge*) fehlt derzeit noch der Band 1 (*Mehrstimmige Gesänge mit Orchesterbegleitung*)

2 Dietrich Berke in seinem Artikel *Schuberts Liedentwurf „Abend“ D 645 und dessen textliche Voraussetzungen*. In: *Schubert-Kongress Wien 1978. Bericht, herausgegeben von Otto Brusatti*, Graz, 1979, S. 308.

rischen Quelle aus und gab die Abweichungen bei Schubert als Varianten an, obwohl doch primär Schuberts Liedtext dokumentiert werden sollte. Zudem hat Schochow Schuberts Liedtexte vielfach der Alten Gesamtausgabe *Franz Schubert's Werke. Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe* (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1884–1897) entnommen, in welcher der Herausgeber Eusebius Mandyczewski mitunter die in Schuberts Autographen überlieferten Liedtexte redigiert hat. Obwohl es als Schochows Verdienst hervorgehoben wurde, die fremdsprachigen Originalfassungen bei übersetzten Liedtexten dokumentiert und wichtige Auskünfte über die Textdichter gegeben zu haben, werden seine biografischen Hinweise inzwischen vielfach als fehlerhaft und ungenügend empfunden.

Die vorliegende kritische Neuausgabe von Schuberts Liedtexten setzt sich das Ziel, einerseits die von Schubert vertonten Texte präzise zu dokumentieren sowie nach Möglichkeit die von Schubert verwendeten Textvorlagen zu identifizieren und deren Text dem Liedtext gegenüberzustellen, und andererseits in den Kurzbiografien der Dichter die Umstände aufzuzeigen, unter denen die von Schubert vertonten Texte entstanden sind. Berücksichtigt sind die Texte aller Vokalkompositionen Schuberts mit Ausnahme der Bühnenwerke und der Kirchenmusik. Bei den Bühnenwerken sind dennoch jene Arien und Chorsätze mit aufgenommen, die auch in einer konzertanten Fassung vorliegen.

Der Buchtitel verwendet zwar den gebräuchlichen Sammelbegriff „Lieder und Gesänge“, um die Gesamtheit der hier behandelten Vokalmusik Schuberts zu bezeichnen. Der Einfachheit halber werden jedoch in diesem Buch, das ja nicht die Musik, sondern die von Schubert vertonten Texte zum Gegenstand hat, alle Texte der hier behandelten Vokalmusik ohne Rücksicht auf ihre musikalischen Kategorien als „Liedtext“ bezeichnet; auch Schubert hat ja fallweise ein und denselben Text als „Lied für Solostimme mit Klavierbegleitung“ wie auch als „mehrstimmigen Gesang“ vertont.

Das vorliegende Werk ist eine Gemeinschaftsarbeit: Die Initiative und Planung einer kritischen Neuausgabe von Schuberts Liedtexten ging von P. Rastl aus, nachdem er durch Recherchen im Internet eine Reihe bisher unbekannter Textdichter und Textquellen identifizieren konnte¹. Während er sich um die Liedtexte und die Ermittlung von Schuberts Textquellen kümmerte, recherchierte und verfasste P. Dellitsch die Kurzbiografien der Textdichter. Ausdrücklich danken wir allen Experten und Institutionen, die zum Gelingen dieses Werks beigetragen haben. Für ihre wertvollen Hinweise zu einzelnen Textdichtern seien insbesondere Ulrike Denk, Wien (Engelhart, Martinides), Reinhard Görisch, Marburg (Claudius), Ingeborg Harer, Graz (Schnitzer), Graham Johnson, London (Unger), Rudolf Kreutner, Schweinfurt (Rückert), Maria-Verena Leistner, Leipzig (Chézy, Klencke, Wilhelm Müller), und Felix Mayrhofer-

1 Peter Rastl: *Schubert-Liedertexte: Recherchen in digitalisierten Quellen*, in *Die Musikforschung* 71/2, Bärenreiter 2018

Grünbühel, Eichgraben, Niederösterreich (Mayerhofer von Grünbühl) namentlich genannt. Wichtige Unterstützung und Ermutigung in unserem Projekt erfuhren wir durch Walther Dürr (+), Tübingen, Hans-Joachim Hinrichsen, Zürich, Peter Schöne, Saarbrücken, Claus-Christian Schuster, Ebreichsdorf (Niederösterreich), Thomas Seedorf, Freiburg i.Br., Rudi Spring, München, Oliver Woog, Öpfingen (Baden-Württemberg), und vor allem durch Oliver Widmer, Zürich, und die Cecilia Bartoli Musikstiftung durch die Gewährung eines Druckkostenzuschusses. Ganz besonderer Dank gebührt aber freilich Frau Christine Martin, Tübingen, und Herrn Till Gerrit Waidelich, Wien, für ihre unermüdliche und vielfältige Unterstützung über all die Jahre unserer Projektarbeit.

Wien und Basel, im Februar 2023

Peter Rastl (Wien)

Peter Dellitsch (Basel)

